

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 45 (1989)
Heft: 2

Rubrik: Deutsche Sprache

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Deutsche Sprache

Die deutsche Sprache hat ihre Stellung im Ausland gehalten

Die Stellung der deutschen Sprache hat sich in einer Reihe von Ländern günstig gefestigt. Darauf wiesen in Bonn der Präsident des Goethe-Instituts, Klaus von Bismarck, und der Generalsekretär Horst Harnischfeger hin. Seit dem EG-Beitritt Spaniens sei in Barcelona die Nachfrage nach Deutschkursen um etwa 35 Prozent gestiegen. Harnischfeger zeigte sich überzeugt, daß die Verwirklichung des Binnenmarktes in der Gemeinschaft ab 1992 die Bereitschaft zur Erlernung der großen europäischen Sprachen erhöhen werde. Er räumte ein, daß die Nachfrage nach Deutsch in Frankreich, den Benelux-Ländern, in Nordeuropa und den USA „stagniert“. Doch gebe es auch hier „ermutigende Anzeichen“. Harnischfeger wies in diesem Zusammenhang darauf hin, daß im Osten Deutsch wieder in der Grundschule unterrichtet wird. „In Italien gibt es eine vergleichbare Entwicklung, und Schweden intensiviert Deutsch in der Erwachsenenbildung.“ Das Goethe-Institut, das in 68 Ländern vertreten ist, hat in den vergangenen Jahren in 26 Ländern mehr als 1000 Projekte zur Förderung der deutschen Sprache durchgeführt. Die Zahl der Kursteilnehmer stieg auf zuletzt 75 500 (plus fünf Prozent), und die Zahl der Prüfungen, die an den 148 Instituten abgelegt wurden, nahm auf 15 600 zu (plus 25 Prozent). Weltweit zeigt sich vermehrtes Interesse für Kurse in Wirtschaftsdeutsch. 1988 konnte das Goethe-Institut Einrichtungen in Peking und Budapest eröffnen. In Osteuropa gab es bis dahin lediglich Institute in Bukarest (stark eingeschränkte Wirkungsmöglichkeit) sowie in Belgrad und Zagreb. Eine sowjetische Delegation hat das Belgrader Haus besucht. Fachleute halten Gründungen zunächst in der Reihenfolge Sofia, Warschau und Prag für möglich, „wenn die Großwetterlage bleibt“.

Siegfried Röder

Zweisprachigkeit

Die Sprache des Nachbarn am Oberrhein

Der Regierungspräsident von Freiburg i. Br., Norbert Nothelfer, hat die Bevölkerung der Gegend am Oberrhein zur Zweisprachigkeit ermuntert. Bei der Veröffentlichung einer Untersuchung über die grenzüberschreitende Spracharbeit zwischen der Bundesrepublik und Frankreich meinte Nothelfer, die Beherrschung der Sprache des Nachbarn müsse im Oberrheintal — die, ironischerweise, auf der Elsässer Seite im Grunde auch deutsch ist [!] — zur Selbstverständlichkeit werden. Dem entsprechenden Sprachlernprogramm für Kinder, das seit vier Jahren in badischen und elsässischen Grundschulen praktiziert wird, komme besondere Bedeutung zu. Möglicherweise werde sich diese Initiative einmal als die wichtigste in der Grenzregion erweisen.

Siegfried Röder